

POLIZEIBERICHT

Großer Hund läuft beim „Bügerl“ in ein Auto

NEUNBURG. Am Dienstag befuhr gegen 6.50 Uhr der 25-jährige Fahrer eines Ford Focus aus dem Gemeindegebiet Neunburg die Rötzer Straße in Richtung Kreisverkehr, als ihm unvermittelt ein großer, weiß-grauer Hund aus Richtung „Am Bügerl“ in das Fahrzeug lief. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von zirka 500 Euro. Der Hund lief in unbekannte Richtung weg, dürfte aber verletzt sein. Hinweise nimmt die Polizei Neunburg, Tel. 9 20 20, entgegen. (mz)

Versperrtes Mofa aus einem Hof gestohlen

NEUNBURG. In der Zeit von Freitag Abend bis Montag Morgen wurde ein in der Katzdorfer Straße in einem Hof abgestelltes und versperrtes blau-silbernes Mofa Hercules Prima 5S entwendet. Besondere Merkmale am Mofa sind rechts und links an der Plastikabdeckung im Fußraum, am Schutzblech vorne und hinten und im Tacho Aufkleber mit der Aufschrift „Nitro“. Hinweise nimmt die Polizei Neunburg, Tel. 9 20 20, entgegen. (mz)

KURZ NOTIERT

Kinderkirche wieder am Samstag im Pfarrheim

NEUNBURG. Kinderkirchenkreis und Diakon Wabra halten am Samstag, 15 Uhr, Kinder-Kirche im Pfarrheim. Insbesondere richtet sich dieses Treffen an Klein- und Kindergartenkinder sowie Grundschulkindern der 1. und 2. Klasse und deren Familien. Nach dem Singen und Beten ist gemütliches Beisammensein mit Saft, Kaffee und Kuchen. (mz)

MZ-Kartenverlosung: Die zehn Gewinner

NEUNBURG. Gewinner der MZ-Kartenaktion „Zirkus Amar“: Renate Gebhard, Thann; Elke Holler, Neunburg; Norbert Müller, Thanstein; Gerlinde Heimerl, Neunburg; Marion Müller, Rötze; Birgit Schönberger, Kleinwinklarn; Rosemarie Baumgart, Naabeck; Franz Duscher, Neunburg; Anita Haller, Neunburg; Silvia Köppl, Schwarzhofen. (mz)

LESERBRIEFE

Kosten-Nutzen-Analyse?

Mit Interesse verfolgte ich die Aktion am vergangenen Samstag auf dem Stadthallengelände in Neunburg. Selbst Stadtratsmitglieder waren über die Höhe und Standort der geplanten Stadthalle überrascht. Meine Frage stellt sich daher, wer weiß in Neunburg überhaupt: Was, wo, wann und vor allem wie viel? Als Kommanditgesellschaftler und Geschäftsführer bin ich es eigentlich gewohnt, vor Beginn irgendwelcher Bau- und Planungsmaßnahmen meinen Mitgesellschaftern und Arbeitern eine Kosten-Nutzen-Ertragsanalyse vorzulegen. Nach meinen Erwägungen kostet diese Halle der Stadt im Monat mindestens 10 000 Euro feste Gebühren wie Strom und Wasser, Zins- und Finanzierungskosten sowie Abbruch der alten Anlage. (Eternit- bzw. Asbestdach) gar nicht mitgerechnet. Wie sollen diese mindestens 120 000 Euro Kosten auf das Jahr durch welche Einnahmen annähernd amortisiert werden?

Ich erwarte hier am 12. November bei der Bürgerversammlung dazu eine klare Antwort an alle Neunburger. Ansonsten kann ich die Kürzungen speziell in Kröblitz (Einstellung des Räum- und Streudienstes im Wiesenweg und Zur Mühle sowie die Streichung des Wahllokals insbesondere für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger) nicht nachvollziehen.

Johann Steinsdorfer jun.
 Schwarzbachweg 6a
 92431 Neunburg v.W.

Ertragslage für Strom GmbH schlechter

STADTWERKE Steigende Belastungen und Liberalisierung schlagen negativ zu Buche / Freizeit GmbH: Ergebnis ausgeglichen

NEUNBURG. Mit Beginn des Jahres 2005 bekam die Stadt Neunburg zwei „Töchter“ – die Stadtwerke Strom GmbH und die Stadtwerke Freizeit GmbH. Betriebswirtschaftlich und steuerrechtlich betrachtet sind es eigentlich „Siamesische Zwillinge“. Denn zwischen „Strom“ und „Freizeit“ besteht ein verbindender Ergebnisabführungsvertrag. Er ermöglicht es, Gewinne und Verluste beider Gesellschaften für die Ertragsbesteuerung zu verrechnen. Für das Geschäftsjahr 2006 hat die Stadt Neunburg jetzt einen Beteiligungsbericht vorgelegt (Siehe Info: „Tochtergesellschaften“).

Die Strom GmbH ist „Erbe“ des 1903 gegründeten Neunburger E-Werks. Heute versorgt sie rund 35 qm oder 32 Prozent der Gemeindefläche mit Strom und erbringt alle damit verbundenen Netzdienstleistungen.

Staatsquote bei 40 %

Von der Liberalisierung des Strommarktes – am 1. April 1998 trat das neue Energiewirtschaftsgesetz in Kraft – haben die Stadtwerke nur in der ersten Phase profitiert: Sie konnten frei einkaufen, waren näher am Kunden und insgesamt flexibler. In der zweiten Phase mussten die Erträge aus der Stromversorgung der Regulierungsbehörde offen gelegt werden, es erfolgte eine Aufteilung in Netz- und Vertriebsaktivitäten. Weitere gesetzliche Neuregelungen wie Einführung der Ökostener, das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) oder das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz haben zu einer Verteuerung der Elektrischen Energie geführt. Die Staatsquote am Endverbraucherpreis beträgt heute nach Angaben der Stadtwerke rund 40 Prozent. Darin sind auch die Umsatzsteuer sowie die Konzessionsabgabe enthalten. Etwas mehr als 40 Prozent entfällt auf die Netznutzungsgebühren. Vom Rest (ca. 16 Prozent) aller Stromentgelte beschafft das Versorgungsunternehmen Energie und bestreitet sämtliche Vertriebsaktivitäten. Kommentar



Die Strom GmbH ist für Versorgung und Netzdienstleistungen zuständig.

der Geschäftsführung dazu: „Bei steigenden Belastungen und fortschreitenden Wettbewerb ist es nicht verwunderlich, dass die wirtschaftliche Lage der Strom GmbH in den letzten Jahren abgenommen hat.“ Eine Trendwende in naher Zukunft ist nicht in Sicht – „Wir erwarten insgesamt, dass sich die Ertragslage der Strom GmbH nachhaltig verschlechtern wird.“ Um Kosten im kleinen Unternehmen zu senken, werden die Unterhaltsintervalle ausgedehnt und frei werdende Stellen nicht

mehr besetzt. Gleichzeitig wird eine Steigerung der Strompreise prognostiziert: einmal wegen ständig kletternder Bezugspreise (2007 plus 45 % gegenüber 2006, 2006 plus 35 Prozent gegenüber 2005) sowie wegen steigender Umlagekosten aus dem EEG.

Die Stadtwerke Freizeit GmbH hat ihre Arbeitsschwerpunkte im Bau, Betrieb und Unterhalt von Bädern und Freizeitanlagen, der Stromerzeugung und Wärmeversorgung. Trotz der defizitären Einrichtungen Hallenbad und

Freibad habe es die Gesellschaft laut Beteiligungsbericht geschafft, weitgehend ausgeglichene Ergebnisse auszuweisen. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr (2005: -28.583,58 Euro) leicht verbessert. Für die Zukunft ist geplant, den bestehenden Kraftwerkspark (drei Blockheizkraftwerke, ein Wasserkraftwerk, mehrere Photovoltaikanlagen) um zwei weitere Anlagen auszubauen. Die Geschäftsführung will so „das in über 100 000 Betriebsstunden gewonnene Know-how weiter gewinnbringend umsetzen.“ (su)

TOCHTER-GESSELLSCHAFTEN

Stadtwerke Neunburg Freizeit GmbH:

Anteil der Stadt Neunburg 100 %. Stammkapital bzw. Kommanditkapital 500 000 Euro; Geschäftsführer: Wilhelm Meier; Anzahl der Mitarbeiter: 9; Kreditaufnahme 2006: 2,0 Mio Euro Bankdarlehen; Bilanzsumme 2006: 7 045 405,67 Euro; Umsatzerlöse 2006 1 124 747,10 Euro; Jahresergebnis: -13 410,05 Euro.

Stadtwerke Neunburg Strom GmbH:

Anteil der Stadt Neunburg 75,1 %. Stammkapital bzw. Kommanditkapital 400 000 Euro (Stadtanteil 300 400 Euro); Geschäftsführer Wilhelm Meier; Anzahl der Mitarbeiter: 13; Kreditaufnahme 2006: 0 Euro; Bilanzsumme 2006: 5 706 511,96 Euro; Umsatzerlöse 2006: 7016 824,70 Euro; Jahresergebnis: 0 Euro (Ergebnisabführungsvertrag mit Stadtwerke Neunburg Freizeit GmbH).

Beteiligungsbericht:

Die Stadt Neunburg ist gemäß Artikel 94, Absatz 3, der Bayerischen Gemeindeordnung dazu verpflichtet, einen jährlichen Bericht über ihre Beteiligungen zu erstellen und öffentlich bekannt zu machen. Der Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2006 mit Angaben zu den Unternehmen Freizeit GmbH, Strom GmbH und Wohnbau GmbH ist noch bis einschließlich 13. November 2007 im Rathaus-Zimmer 12 ausgelegt.



Bei der Tombola warteten auf die ersten Preisträger Geschenkkörbe.

„Löschwasser“ Rebensaft

UNTERHALTUNG Für einen Abend verwandelte sich das FFW-Gerätehaus wieder in eine große Weinlaube.

NEUNBURG. Zahlreiche Besucher fanden ins Domizil der Stützpunktwehr zum traditionellen Weinfest. „Dekorateur“ Norbert Jonas hatte mit seinen Helfern in den beiden Räumlichkeiten mit herbstlicher Dekoration für das entsprechende Ambiente gesorgt. Während sich im Floriansstüberl mehr die Jugend vergnügte, genossen die älteren Jahrgänge im Saal gegenüber die zur Auswahl stehenden Rebsorten vom lieblichen Silvaner-Weißwein über einen trockenen fränkischen Bocksbeutel

zum vollmundigen halbtrockenen Dornfelder. Dazu gab es reichlich Zwiebelkuchen, Obatzten oder Geräucheretes. Vorstand Georg Schmid freute sich bei der Begrüßung über den Besuch von 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel, Notfallseelsorger Karl-Dieter Schmid und verschiedenen Vereinsabordnungen. Aus dem Chamer Landkreis schaute Kreisbrandmeister Michael Sturm mit seiner Rötzer Feuerwehr nicht nur auf einen Schoppen vorbei und wie immer waren auch die anderen Hilfsorganisationen wie BRK, THW und Polizei vertreten. Bei der traditionellen Tombola mit der Verlosung der drei Weinkörbe spielte Aushilfspfarrer Dr. Moses Nnaji for die „Glücksfee“ und zog als Gewinner Anton Bauer, Franz Bauer und Hans Fleischmann. (gfk)



Bürgermeister Bayerl und VdK-Vorstand Lacher gratulierten dem Jubilar (3.v.re.).

Treues Vereinsmitglied

GLÜCKWUNSCH Rudolf Hammer feierte sein 80. Wiegenfest

NEUNBURG Rudolf Hammer feierte in seinem Familienkreis kürzlich den 80. Geburtstag in der Diendorferstraße. Der Jubilar wuchs in Groß Tajax (Sudetenland) mit fünf Geschwistern auf. Mit 15 Jahren erlernte er den Beruf des Schuhmachers. Mit knapp 17 Jahren kam Hammer zum Arbeitsdienst und Militär. 1945 geriet er in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst an Weihnachten 1948 entlassen wurde. Nach der Heimkehr arbeitete er bei seinem Bruder Franz als Schuster. In der Zeit von 1951 bis 1961 war Hammer als Elektrokränführer in Mühlheim an der Ruhr beschäftigt. Im Jahr 1952 heiratete er seine Frau, die gebürtige Neunburgerin Olga Bauer in Mühlheim an der

Ruhr. 1961 zog er von dort wieder nach Neunburg und arbeitete in der Standortverwaltung (Kaserne). Aus der Ehe sind zwei Söhne und drei Töchter hervorgegangen. Als sein großes Hobby bezeichnet der Rentner die Garten- und Holzarbeit. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörten auch die sechs Enkelkinder sowie Ludwig Lacher vom VdK-Ortsverband. Dort ist Rudolf Hammer seit 1. September 1982 Mitglied. Bei der Katholischen Arbeitnehmerbewegung ist er 44 Jahre Mitglied. Auch 1. Bürgermeister Wolfgang Bayerl gratulierte dem Jubilar im Auftrag der Stadt mit einem Präsent. Die Mittelbayerische Zeitung schließt sich den Glückwünschen gerne an! (gag)